

PodC JLL Episode 557

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 557: Hoch und niedrig – Teil 1 (Lukas 14,1-11)

Lukas 14,1: Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, zu essen, dass sie auf ihn lauerten.

Was für eine Situation. Ich bin Gast, aber ich bin auch der, den man belauert, bei dem man einen Fehler sucht, den man diskreditieren möchte. Und der Herr Jesus lässt sich drauf ein. Ganz ehrlich. Jesus ist einfach cool.

Lukas 14,2: Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm.

O.k. was ist Wassersucht? *Wassersucht* bezeichnet eine Krankheit, bei der sich übermäßig Flüssigkeit im Körper ansammelt – medizinisch heute als Ödem bezeichnet, typischerweise sichtbar in den Gliedmaßen oder als geschwollener Bauch (Der Aszites).

Das Wörtchen *siehe* im Text deutet darauf hin, dass man den Mann bewusst vor Jesus hinstellt. Natürlich kann sein Erscheinen ein Zufall sein, aber es ist viel wahrscheinlicher, dass sein Erscheinen geplant war. Immerhin lauert man Jesus auf! Man will ihn also in eine bewusst schwierige Situation bringen.

Lukas 14,3: Und Jesus begann und sprach zu den Gesetzesgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen oder nicht?

Was für eine schlaue Frage! Wenn die Gesetzesgelehrten und Pharisäer sagen, dass es erlaubt ist, am Sabbat zu heilen, dann kann Jesus das einfach tun. Wenn sie sagen, dass es verboten ist, dann stehen *sie* als diejenigen da, die fromme Regeln über Barmherzigkeit und Mitgefühl stellen. Wie Jesus zu der Frage dachte, das dürfte allgemein bekannt gewesen sein, hatte er in einer ganz ähnlichen Situation, bei einem Mann mit einer verdorrten Hand, doch fast dasselbe gefragt:

Lukas 6,9.10: Jesus sprach nun zu ihnen: Ich frage euch, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu verderben. 10 Und nachdem er sie alle ringsum angeblickt hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt.

Jesus fragt also auch diesmal wieder. Und die Antwort der Gesetzesgelehrten und der Pharisäer zeigt, dass sie nichts gelernt haben.

Lukas 14,4a: Sie aber schwiegen.

Sie haben wirklich nichts gelernt! Sie sprechen sich wenigstens nicht gegen Jesus aus... und so macht Jesus weiter.

Lukas 14,4: Sie aber schwiegen. Und er fasste ihn an und heilte ihn und entließ ihn.

Der Mann war also wirklich mehr als ein normaler Gast; sonst wäre er jetzt nicht einfach gegangen, sondern zum Essen geblieben. Er war also eine bewusste Provokation auf zwei Beinen; eine Falle für diesen Rabbi aus Nazareth. Und trotzdem heilt Jesus ihn. Er fasst ihn an und macht ihn gesund. Und einmal mehr erklärt Jesus seinen Gegnern, worauf es ankommt:

Lukas 14,5: Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch, dessen Sohn oder Ochse in einen Brunnen fällt, zieht ihn nicht sogleich heraus am Tag des Sabbats?

Wir kennen das Argument schon zur Genüge. Wenn mein *Sohn* oder mein *Ochse* in einen *Brunnen fällt*, natürlich ziehe ich ihn sofort heraus; auch an einem Sabbat. Wenn die Sorge um mein Kind und meinen Besitz mich dazu bringen, so zu handeln, wie viel mehr sollte mich dann das Mitgefühl für einen kranken Menschen dazu bringen, ihm am Sabbat zu helfen.

Noch einmal: die geistliche Elite hat nichts aus den vorangegangenen Konfrontationen gelernt. Jesus bringt hier keine neuen Argumente!

Lukas 14,6 Und sie konnten ihm darauf nicht antworten.

Im Lukasevangelium spricht das Schweigen der Gegner manchmal lauter als ihre Argumente. Frage: Wo liegt bei den Gegnern Jesu eigentlich das Problem? Warum fällt es ihnen so schwer, Menschen und vor allem das Wohlergehen von Menschen mehr zu schätzen als ihre eigene Vorstellung von Frömmigkeit?

Ich glaube, dass wir die Antwort auf diese Frage finden, wenn wir lesen, wie es bei dem Gastmahl weitergeht.

Lukas 14,7: Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, als er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen:

Die *ersten Plätze*, das sind die Plätze direkt neben dem Gastgeber. Was Jesus hier mitbekommt, das ist ein Gerangel um die Ehrenplätze. Die Gäste kommen herein, waschen sich die Hände und setzen sich hin. In diesem Fall dürfen sie sich die Plätze aussuchen und wählen die besten Plätze für sich.

Also ein Gleichnis:

Lukas 14,8-10: Wenn du von jemandem zur Hochzeit eingeladen wirst, so lege

dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm eingeladen ist 9 und der, welcher dich und ihn eingeladen hat, kommt und zu dir spricht: Mach diesem Platz! Und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. 10 Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich eingeladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen.

Zuerst einmal der Hinweis: Das griechische Wort, das mit *Gleichnis* übersetzt wird, παραβολή, kann für jede Art von bildhafter Rede, Vergleich oder Beispiel gebraucht werden. Hier wird von dem Herrn Jesus einfach eine Beispielgeschichte als *Gleichnis* erzählt. Noch dazu eine, die eng an der Realität ist.

Worum geht es? Jesus gibt einen Ratschlag: *Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen wirst, lege dich nicht auf den ersten Platz.* Ganz einfach. Warum nicht? *Damit nicht etwa ein Geehrterer als du eingeladen ist und du diesem Platz machen musst. Was soll ich stattdessen tun? Lege dich auf den letzten Platz.* Warum? *damit, wenn der, welcher dich eingeladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen.*

Tja, worum geht es hier? Möchte Jesus den Pharisäern erklären, wie sie sich auf eine subtile Weise noch effektiver ins Rampenlicht stellen können? Ist das hier ein Ratschlag, um möglichst viel Ehre von Menschen zu bekommen, indem ich einen auf extra-demütig mache? So nach dem Motto: Ihr Pharisäer rangelt euch um die besten Plätze, das kann schief gehen, lasst mich euch einen Weg zeigen, wie ihr ohne Gefahr so richtig glänzen könnt – mit dem Anstrich der Bescheidenheit, aber der Applaus ist garantiert?

Wir kennen Jesus. Darum geht es ihm bestimmt nicht! Aber was ist es dann? Schauen wir uns also den Vergleichspunkt an:

Lukas 14,11 Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

DAS ist der Vergleichspunkt. Und was es damit auf sich hat, schauen wir uns in der nächsten Episode an.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Wo gibt es Themen, die du schon oft gehört hast, aber bis jetzt ist nix in deinem Leben passiert?

Das war es für heute.

Wenn du meine App verwendest, bewerte sie doch im entsprechenden

Store. Gern auch mit zwei netten Sätzen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN